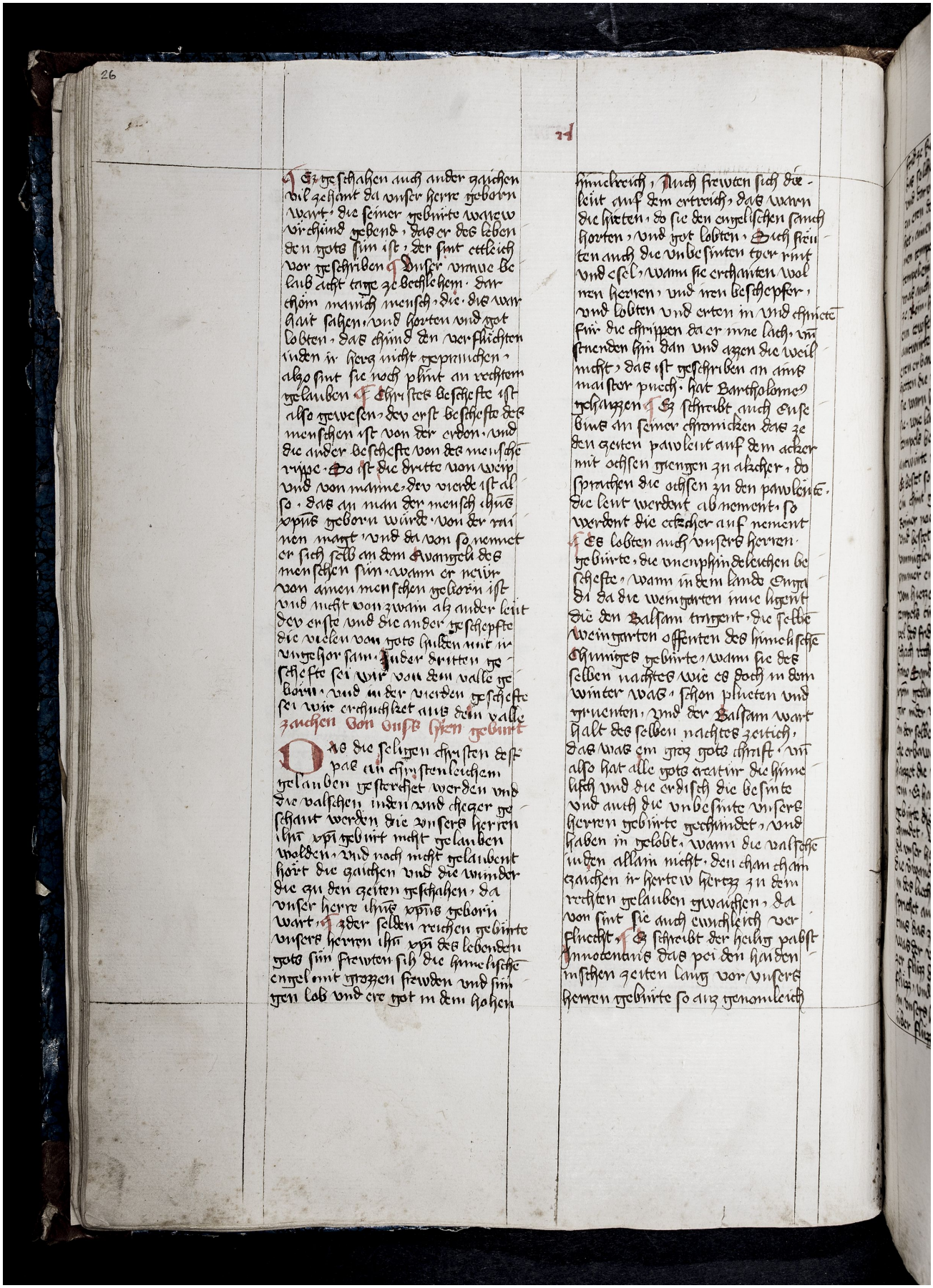
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=683
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



26

Es geschahen auch ander gaichen
vil gehört da unser herre geboren
wart, die seiner gebürte wawe
vir chünd gebend, das er des leben
den gots sun ist, der sint etlich
vor geschriben. Unser vrawe be
laib acht tage ze bethlehem. Dar
chom manich mensch, die, die war
hait sahen, und horten und got
lobten, das chünd den verflichten
inden ir herz nicht geprauchen,
also sint sie noch plint an rechtem
glauben. Christes beschefte ist
also gewesen, dev erst beschefte des
menschen ist von der erdon, und
die ander beschefte von des mensche
rippe. Do ist die dritte von weip
und von mawe, dev vierde ist al
so, das an man der mensch chuns
opus geborn würde. Von der rai
nen magt und da von so nemet
er sich selb an dem Evangeli des
menschen sun, wann er neiur
von ainen menschen geborn ist
und nicht von zwain ab ander leut
dev erste und die ander geschepfte
die vielen von gots sunten unt ir
ungehorsam. Under dritten ge
schefte sei wir von dem valle ge
born, und in der vierden geschefte
sei wir erchuchlaet aus dem valle

zaichen von unsers herren gebürt

Das die seligen christen des
pas an christenleichem
glauben gestarchet werden und
die valschen inden und cheger ge
schant werden die unsers herren
ihsu opi gebürt nicht glauben
wolden, und noch nicht glaubent
hört die gaichen und die wunder
die zu den zeiten geschahen, da
unser herre ihsus opus geborn
wart. Zder selben reichen gebürte
unsers herren ihsu opi des lebenden
gots sun frewten sich die himelische
engel unt grozen frewden und sun
gen lob und ere got in dem hohen
himelreich, Auch frewten sich die
leut auf dem ertreich, das waren
die hirten, do sie den engelischen sanch
horten, und got lobten. Sich frew
ten auch die unbesunten tier rint
und esel, wann sie erchanten wol
ren herren, und iren beschepfer,
und lobten und erten in und chuneten
für die chrippen da er inne lach, un
stuerden hin dan und azen die weil
nicht, das ist geschriben an ains
maister puech. hat Bartholomes
geschrizzen. Es schreibt auch euse
bius an seiner chronicken das ze
den zeiten pawleut auf dem acker
mit ochsen grengen zu ackher, do
sprachen die ochsen zu den pawleute.
die leut werdent ab nement, so
werdent die eczcher auf nement.
Es lobten auch unsers herren
gebürte, die unempfindelichen be
schefte, wann in dem lande engi
di da die weingarten inne ligent
die den Balsam tragent, die selbe
weingarten offenten des himelische
chuniges gebürte, wann sie des
selben nachtes wie es doch in dem
winter was, schon plueten und
gruenten, und der Balsam wart
halt des selben nachtes zeitich,
das was ein grez gots chunst, un
also hat alle gots creatur die hime
lisch und die erdisch die besunte
und auch die unbesunte unsers
herren gebürte gechundet, und
haben in gelobt, wann die valsche
inden allain nicht, den cham cham
gaichen ir hertew hertz zu dem
rechten glauben gewachsen, da
von sint sie auch ewichleich ver
flucht. Es schreibt der heilig pabst
Innocentius das pei den heiden
insthen zeiten lang vor unsers
herren gebürte so ainz genomleich